Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 79 (2001)

Heft: 12

Artikel: Heilende Nadeln

Autor: Wiedmer-Zingg, Lys

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725853

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heilende Nadeln

Akupunktur gilt als das am besten erforschte Gebiet der traditionellen chinesischen Medizin. Bei den Schulmedizinern sind die Meinungen geteilt. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten der Behandlung.

VON LYS WIEDMER-ZINGG

eine Schlaflosigkeit war hartnäckig. Da traf ich Tu Vinh Can, einen der Söhne von Tu Kien Lien, einem Professor der Akupunktur aus China, dessen Vorfahren bereits berühmte Akupunkteure gewesen waren. Nach einem langen Vorgespräch besah Tu Vinh Can, auch er ein Spezialist für Akupunktur, meine Zunge und mass mir den Puls – dreimal am rechten

und dreimal am linken Handgelenk. Die chinesische Medizin kennt 28 Arten, um mit der Pulsmessung eine Störung des Körpers oder der Seele festzustellen.

Nachdem ich mich ganz entspannt auf der schmalen Liege ausgestreckt hatte, setzte mir der Akupunkteur die Nadeln. «Akupunktur ist wie Musik», meinte er. Die alten Chinesen verwendeten silberne und goldene Nadeln. Tu Vinh Can benützt drei Millimeter dicke Nadeln aus Stahl. «Je weniger Nadeln ein Akupunk-

> teur setzt, desto besser ist er», erklärte er. Das Setzen der Nadeln tat überhaupt nicht weh. Nach drei Behandlungen konnte ich in der ersten Nacht halbwegs schlafen. Nach der fünften Behandlung fühlte ich mich ausgeglichen.

> Noch vor zwei Jahrzehnten galt Akupunktur als fernöstliche Scharlatanerie. Diese Meinung hat sich seither geändert. Heute werden die Kosten für eine Behandlung mit Akupunktur von der Grundversicherung der Krankenkassen in der ganzen Schweiz gedeckt. Die Krankenkassen übernehmen diese Kosten indes nur, wenn die Behandlung von einem Schulmediziner durchge-

führt wird, dem die Verbindung der Schweizer Ärzte einen Fähigkeitsausweis ausgestellt hat. Immer mehr Schulmediziner lassen sich in einer rund 360 Stunden dauernden Ausbildung durch europäische Spitzenfachleute in die Geheimnisse der Akupunktur einweisen. Das sind heute 600 bis 700 Ärzte in unserem Land.

Lebenskraft Qi

Die chinesische Erfahrungsmedizin richtet ihr Augenmerk auf energetische Prozesse. Nach fernöstlicher Vorstellung führen zwölf grosse Energieleitbahnen (Meridiane) über eine Art unsichtbare Kanäle durch den Körper. Dort sitzt nach taoistischer Theorie die Lebenskraft Qi. Diese kann krank machen, wenn man sie nicht frei fliessen lässt. Die Nadeln eines erfahrenen Akupunkteurs können überschüssiges Qi ableiten und schwaches Qi stärken und stimulieren. Die Akupunktur kennt 361 Reizpunkte. Sie haben wundersame Namen wie Steinernes Tor, Palast des Gehörs, Bresche des Himmels oder Tor des Windes.

Akupunktur gilt heute als das am besten erforschte Gebiet der traditionellen chinesischen Medizin und besitzt eine immerhin dreitausendjährige Tradition.

Meinung von Schulmedizinern

Bei uns wird Akupunktur eingesetzt bei Allergien, Schlaflosigkeit, Migräne, Asthma und auch in der Anästhesie. Akupunktur wird ebenso bei Menschen mit einem «Tennisarm» und bei Suchtkrankheiten angewendet.

Die Meinungen hiesiger Schulmediziner zu den Heilwirkungen der Akupunktur sind geteilt. Die Ärztin Béatrice Decaillet in Troistorrents im Kanton Wallis empfindet Alternativmedizin grundsätz-



Das Setzen der Nadeln wird nicht als Schmerz empfunden.

lich nicht als Konkurrenz zur Schulmedizin. Sie sieht in alternativen Heilmethoden eine Bereicherung, um kranken Menschen ganzheitlich zu helfen. So besuchte die Walliser Ärztin einen Schulungskurs der Schweizerischen Ärztegesellschaft für Akupunktur. Seit zwei Jahren gehören in ihrer Praxis Akupunktur und Hypnose zum Behandlungsspektrum wie das schulmedizinische Fachwissen.

Weitaus kritischer äussert sich Professor Max Geiser, Chirurg für Orthopädie im Ruhestand in Wabern bei Bern. Sein Kommentar lautet so: «Durch die Reizung mit Nadeln bei der Akupunktur können Endorphine, also körpereigene Stoffe mit schmerzstillender Wirkung, ausgeschüttet werden. Die Schmerzsignale gelangen so nicht ins Gehirn. Aber heilen können die Nadeln nicht.» Der Professor verweist auf die Entwicklung der Akupunktur in China zwischen dem dritten und dem ersten Jahrhundert vor Christus. «Durch Stichelungen entlang von Punkten imaginärer Meridiane, die in Zusammenhang gebracht wurden mit Organen und deren Funktion, ohne jeden Bezug zu Anatomie und Physiologie, wurde die Lebenskraft Qi stimuliert.» Sein Urteil ist bestimmt: «Bei der Akupunktur handelt es sich um eine reine Placebowirkung.»

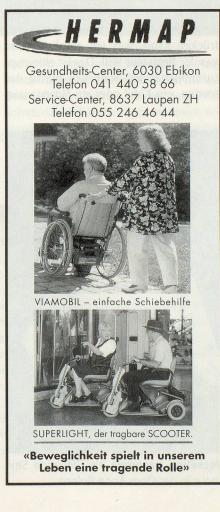
HILFEN BEIM SUCHEN

So finden Sie einen Akupunkteur:

- Sie besprechen sich mit Ihrem Hausarzt und lassen sich zu einem Akupunkteur in der Nähe überweisen, der von der Krankenkasse akzeptiert ist.
- Sie lassen sich von Ihrer Krankenkasse den Namen eines Akupunkteurs nennen.
- Sie senden ein an Sie adressiertes und frankiertes Kuvert an die ASA, Assoziation Schweizer Ärztegesellschaften für Akupunktur und Chinesische Medizin, Postfach 176, 8575 Bürglen, mit der Bitte um eine Liste der Akupunkteure Ihrer Region.
- Sie laden diese Liste im Internet selber herunter:

http://www.saga-tcm.ch http://www.akupunktur-tcm.ch







Tel. 081-758 01 31 · www.shop-in-the-shop.ch